

# **Generationenhilfen 2018**

## **Aktuelle Rechtsfragen**

Bearbeitungsstand 8.3.2018

**Malte Jörg Uffeln**

**Mag.rer.publ. Mediator (DAA) MentalTrainer**

**Lehrbeauftragter**

**Fortbildung in Krisenpädagogik nach Prof. Dr. Bijan Amini**

**Rechtsanwalt ( Zulassung ruht nach § 47 BRAO)**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

**Mein Service für Sie:**

**Über 330**

**Power-Point-Vorträge, Reden,  
Muster auf**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

# **Unsere Themen**

**I. Werbemobil**

**II. Haftpflichtversicherung**

**III. Spendenrecht**

**IV. Anerkennung als Träger niedrighschwelliger  
Betreuungs- und Entlastungsangebote nach**

**§ 45 b Abs. 4 SGB XI**

**I.**

**Werbemobil**

# Der Praxisfall

**Der Werbeunternehmer überlässt auf vertraglicher Grundlage ein „Werbemobil“ dem den Verein. Der Kfz-Brief bleibt beim Werbeunternehmer bis Ende der Vertragslaufzeit. Der Verein verpflichtet sich das Werbemobil „werbewirksam“ zu nutzen und „Werbung zu dulden“. Der Verein versichert das Werbemobil und trägt die Kfz-Versicherung und laufenden Kosten. Am Vertragsende bekommt der Verein das Werbemobil.**

# **Werbeunternehmer**

**Übergabe des Kfz = tauschähnlicher Umsatz  
(§ 3 Abs. 12 Satz 2 UStG)**

# Verein

wirbt „aktiv“ mit dem Werbemobil

## . Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

.(BMF- Schreiben vom 18.2.1998 BStBl. I 1998, S. 212)

### .Vertragliche Fallgestaltungen in der Regel:

.werbewirksame Nutzung (Fahren, Abstellen etc.)

.Pressekonferenzen

.Kontakte zwischen Werbeträgern und Werbeunternehmer herstellen

- **Regelsteuersatz 19 % UStG**

- **Verein ist „unternehmerisch“ tätig**

(§ 2 Abs. 1 UStG nachhaltige Einnahmeerzielung)

**.Bemessungsgrundlage: gemeiner Wert der Fahrzeuglieferung (Einkaufspreis!)**

**.Sofortige Anzahlungsbesteuerung bei Vertragsbeginn**

**Beachte § 19 UStG !!!**

**Kleinunternehmerregelung**

**17.500,00 €**

**Überschreitet der Einkaufspreis des Werbemobils die Kleinunternehmergrenze – u.a. mit anderen Einkünften- hat der Verein die Werbeleistung bei Vertragsbeginn der Regelbesteuerung zu unterwerfen.**

**TIPP:**

**Saubere(s)**

**Cashmanagement/Finanzmanagement**

**II.**

# **Haftpflichtversicherung**

# Der Praxisfall

**Bei der Mithilfe eines Kaffeenachmittags, veranstaltet von der Generationenhilfe Musterdorf, verletzte sich eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, indem sie sich an der Kaffeemaschine die Hand verbrannte.**

**Sie musste einen Notarzt aufsuchen. Die Kaffeemaschine befand sich in den Räumlichkeiten der Baugenossenschaft, die uns diese zur Verfügung gestellt hatten. In der Zwischenzeit ist alles wieder in Ordnung.**

**Ist es notwendig, den Vorfall der Versicherung zu melden?**

# **Zivilrechtliche Anspruchsmethode**

**Wer ?**

**Will was ?**

**Von wem ?**

**Woraus ?**

➤ **Ehrenamtliche Mitarbeiterin ?**

➤ **Krankenversicherung der ehrenamtlichen Mitarbeiterin ?**

➤ **Baugenossenschaft ?  
(Kaffeemaschine ?)**

# Was ist ein Unfall ?

§ 3 Abs. 1 SGB VII

**„Unfälle** sind zeitlich begrenzte, von außen auf den Körper einwirkende Ereignisse, die zu einem Gesundheitsschaden oder zum Tod führen.“

# **Wenn es zu einem Schaden/Unfall kommt**

Alle „verfügbaren Funktionen des **Handys**“ nutzen um Unfallhergang zu dokumentieren

- 1. Telefon: Hilfe rufen/ NOTRUF absetzen**
- 2. Sprachaufzeichnung: Unfallhergang aufsprechen**
- 3. Kamera/Fotos : Bilder machen**
- 4. Notizen: Wer ? Was ? Wann ? Wo ? Wie ?  
Wieviele Beteiligte ?**

# **§ 31b BGB**

## **Haftung von Vereinsmitgliedern**

- (1) Sind Vereinsmitglieder für den Verein tätig, oder erhalten sie für ihre Tätigkeit eine Vergütung erhält, die 720 Euro jährlich nicht übersteigt, haften Sie dem Verein für einen Schaden, den sie bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen satzungsgemäßen Vereinsaufgaben verursachen nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. § 31 a Absatz 1 Satz 3 ist entsprechend anzuwenden.**
- (2) Sind Vereinsmitglieder nach Absatz 1 Satz 1 einem anderen zum Ersatz eines Schadens verpflichtet, den sie bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen satzungsgemäßen Vereinsaufgaben verursacht haben, so können sie von dem Verein die Befreiung von der Verbindlichkeit verlangen. Satz 1 gilt nicht, wenn die Vereinsmitglieder den Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht haben.**

**III.**

# **Spendenrecht**

**Zuwendungsbestätigungsformulare**

**„Spendenquittungen“**

**über**

**[www.bfinv.de](http://www.bfinv.de)**

**[http://www.steuerliches-info-center.de/DE/Bundesfinanzverwaltung/bundesfinanzverwaltung\\_node.html](http://www.steuerliches-info-center.de/DE/Bundesfinanzverwaltung/bundesfinanzverwaltung_node.html)**

# Was ist eine Spende ???

➤ **freiwilliges Vermögensopfer**

➤ **unentgeltlich**

(keine Gegenseitigkeit/ kein Leistungsaustausch)

➤ **tatsächlich geflossen**

# Geldspende

- **Hingabe von Geld**
  - **Überweisung von Geld  
auf Konto des Begünstigten**
- Höhe: unbegrenzt**

# Sachspende

- kompliziert
- haftungsträchtig
- nur zu empfehlen bei neuen Sachen
  - „weniger“ zu empfehlen  
bei alten/gebrauchten Sachen  
(Problem: Bewertung !)

**Aufwandsspende**

# Aufwendungsersatz

## 1. Was sagt die Satzung ?

1.1. „ nichts“ : Ansprüche können eingeräumt werden (§ 670 BGB)

1.2. „ Verbot“ : keine Einräumung möglich

1.3. Ehrenamtspauschale ( § 3 Nr. 26 a EStG)/  
Übungsleiterpauschale ( § 3 Nr. 26 EStG):  
Ansprüche können eingeräumt werden

1.3.1. „ spitze Abrechnung“ (Belege)

1.3.2. Pauschale

# **Varianten der Einräumung der Ansprüche**

***Variante 1* Vertrag Verein vs. Ehrenamtlicher**

***Variante 2* konkrete Satzungsbestimmung**

***Variante 3* Beschluss des Vorstandes**

***Variante 4* Beschluss der  
Mitgliederversammlung**

# Verein muss im Zeitpunkt des Zuflusses

**„gemeinnützig“ sein!!!**

(Spenden, die geleistet werden, bevor das Finanzamt die Freistellungsbescheinigung erteilt, sind steuerlich nicht abziehbar. Urteil des BFH vom 05.04.2006, AZ I R 20/05 (BStBl. 2007 II S. 450) < Freistellungsbescheid entfaltet keine Rückwirkung)

# **IV.**

**Anerkennung als Träger  
niedrigschwelliger  
Betreuungs- und  
Entlastungsangebote nach  
§ 45 b Abs. 4 SGB XI**

# Ziel:

**Bedarfsgerechte Ergänzung  
professioneller Pflege**

**„Der Hilfe – Mix zum Pflege-  
Mix!“**

# **§ 45 a SGB XI**

**(1) Angebote zur Unterstützung im Alltag tragen dazu bei, Pflegepersonen zu entlasten, und helfen Pflegebedürftigen, möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben, soziale Kontakte aufrechtzuerhalten und ihren Alltag weiterhin möglichst selbständig bewältigen zu können. Angebote zur Unterstützung im Alltag sind**

**1.**

**Angebote, in denen insbesondere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unter pflegefachlicher Anleitung die Betreuung von Pflegebedürftigen mit allgemeinem oder mit besonderem Betreuungsbedarf in Gruppen oder im häuslichen Bereich übernehmen (Betreuungsangebote),**

**2.**

**Angebote, die der gezielten Entlastung und beratenden Unterstützung von pflegenden Angehörigen und vergleichbar nahestehenden Pflegepersonen in ihrer Eigenschaft als Pflegende dienen (Angebote zur Entlastung von Pflegenden),**

**3.**

**Angebote, die dazu dienen, die Pflegebedürftigen bei der Bewältigung von allgemeinen oder pflegebedingten Anforderungen des Alltags oder im Haushalt, insbesondere bei der Haushaltsführung, oder bei der eigenverantwortlichen Organisation individuell benötigter Hilfeleistungen zu unterstützen (Angebote zur Entlastung im Alltag).**

# **Sinn und Zweck des § 45 a SGB XI**

- **Verbleiben in der häuslichen Umgebung**
  - **Selbständige Alltagsbewältigung**
- **Aufrechterhaltung sozialer Kontakte**

# Konkrete Angebote

- **Betreuung, allgemeine Beaufsichtigung**
  - **Alltagsbegleitung**
    - **Unterstützung des Pflegealltags**
    - **Haushaltsnahe Dienstleistungen**
    - **Organisatorische Hilfestellungen**

# Unterstützung im Alltag konkret

- **Betreuung** ( § 45 a I 2 Nr. 1 SGB XI)
- **Entlastung der Pflegenden** ( § 45 a I 2 Nr. 2 SGB XI)
- **Entlastung im Alltag** ( § 45 a I 2 Nr. 3 SGB XI)

# **Der Träger muss die Anerkennung beantragen !**

*...Die Angebote benötigen eine Anerkennung durch die zuständige Behörde nach Maßgabe des gemäß Absatz 3 erlassenen Landesrechts....*

# **Finanzierung der Angebote**

## **§ 45 b SGB XI**

**Entlastungsbetrag**

**125 € / Monat/ Pflegebedürftiger**

**Zusätzlich möglich:**

**Sachleistungsbeitrag**

# **Förderung des Ehrenamts**

## **§ 45c SGB XI**

**Förderung der Weiterentwicklung der  
Versorgungsstrukturen und des Ehrenamts,  
Verordnungsermächtigung**

# **Empfehlungen zur Basisschulung für Helfer/Innen „ persönlich und fachlich geeignet“**

- .Basiswissen Krankheitsbilder-, Behinderungsbilder**
  - .Wahrnehmung des sozialen Umfelds**
  - .Umgang mit pflegebedürftigen Menschen**
  - .Umgang mit akuten Krisen und Notfallsituationen**
    - .Psychosoziale Situation**
    - .Kommunikation und Gesprächsführung**
    - .Selbstmanagement**
    - .Zusammenarbeit Haupt- und Ehrenamt**
  - .Methoden und Möglichkeiten der Betreuung**
    - .Hauswirtschaft und Versorgung**

# Anerkennungsverfahren

**§ 45 b Abs. 1 S. 6 Ziff. 4 SGB XI**

**Vgl.u.a.**

**[http://www.landkreis-esslingen.de/site/LRA-Esslingen-ROOT/get/params\\_E-2100775516/11719005/Checkliste%20f%C3%BCr%20Anbieter-Anerkennung\\_%C2%A745bSGBXI.pdf](http://www.landkreis-esslingen.de/site/LRA-Esslingen-ROOT/get/params_E-2100775516/11719005/Checkliste%20f%C3%BCr%20Anbieter-Anerkennung_%C2%A745bSGBXI.pdf)**

**Maßgebend: Verfahren im Landkreis!**

# Was wird im Anerkennungsverfahren u.a. abgefragt ?

1. Angebot im Landkreis ?
2. Angebot durch bürgerschaftlich engagierte Menschen unter Anleitung einer Fachkraft ?
3. An wen richtet sich das Angebot ?
4. Ziele des Angebots ?
5. Konkrete Inhalt des Angebots ?
6. Art und Örtlichkeit des Angebots ?
7. Regelmäßigkeit und Verlässlichkeit ?
8. Wer konkret – Menschen- erbringt das Angebot ?

**9. Ehrenamtliche: Findet eine Anleitung durch eine Fachkraft statt ?**

**10. Räumliche Voraussetzungen angemessen ?**

**11. Versicherungsschutz gegeben ?**

**12. Gibt es ein Qualitätssicherungskonzept ?**

**13. Werden Ehrenamtliche geschult und fortgebildet ?**

# **Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote in der Praxis**

**Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.**

**<https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2015/dv-03-15-entlastungsangebote.pdf>**

# **Erfahrungen einer Kollegin aus der Praxis**

**(7.3.2018 12.31 h S.Z. aus G.)**

**„Eine hauptamtliche Fachkraft ist sinnvoll...“**

**„Die Finanzierung der Personalkosten muss gesichert sein (Gemeinde, Landkreis, Pflegepersonen)**

**„Je größer, je schwieriger!“**

**„Ein hoher Verwaltungsaufwand am Anfang, viele Telefonate, Kostenzusammensetzungen kritisch“**

# **Preise der Betreuungsangebote nach**

## **§ 45 a SGB XI**

**variieren in der Praxis je nach Umfang**

**.Kompletter Nachmittag**

**.kompletter Vormittag**

**.Monat**

**.mit/ohne Essen**

**.je Stunde**

**.mit/ohne Fahrdienst**

**Vielen lieben**

**Dank für ihre Aufmerksamkeit  
und aktive Mitarbeit**

**Ihr**

**Malte Jörg Uffeln**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**